Schatzkiste

Anregungen für den Kindergottesdienst am 21.01.2023

Johannes hat eine wichtige Frage

Jesus antwortet mit Taten

Matthäus 11,2–14

Darum geht's

Warum war Johannes der Täufer drauf und dran, sich über Jesus zu ärgern?

➔ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

➔ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste", sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	**Berufe raten** L fragt die Kinder, ob sie sich schon einmal überlegt haben, dass man die Frage „Wer bist du?" nicht nur mit Worten, sondern auch mit bestimmten Bewegungen beantworten kann. Um den Gedanken zu veranschaulichen, hat L beispielhaft verschiedene Berufsbezeichnungen auf kleine Zettel geschrieben und diese zusammengefaltet in eine Schale gelegt (z. B. „Polizist/-in", „Arzt/Ärztin", „Sänger/-in", „Modedesigner/-in", „Lehrer/-in", „Prediger/-in" usw.). Ein Kind zieht einen Zettel und soll diesen Beruf bzw. diese Person ohne Worte darstellen. Die anderen raten. L sagt den Kindern, dass auch sie auf die Frage „Wer bist du?" mit einer Bewegung antworten könnten. Wenn die Kinder es möchten, probieren sie es aus.	Kleine gefaltete und mit Berufsbezeichnungen beschriftete Zettel Schale
Der Bibelspur folgen 	**Zur Bibelgeschichte hinführen** L erklärt, dass es in der heutigen biblischen Geschichte um Johannes den Täufer geht, der diese Frage „Wer bist du?" an Jesus hatte. Dann fragt L die Kinder, was sie von Johannes dem Täufer wissen, und trägt mit ihnen das Bekannte zusammen.	

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sta-rpi.net

	Die Bibelgeschichte erleben L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 18 ff.). Anschließend schlägt L vor, die Geschichte als unbewegte Szene darzustellen. Zunächst werden Personen aufgelistet, die eine Rolle spielen: Johannes, Jünger des Johannes, Herodes, Jesus, ein Kranker. Man braucht also mindestens fünf Mitwirkende. Das Gefängnis kann durch ein Möbelstück angedeutet werden. (Wenn weniger Kinder anwesend sind, kann man die Szene mithilfe von Spielfiguren darstellen.) Es wird ein Bild entstehen, bei dem sich Johannes mit Herodes auf einer Seite befindet, während Jesus und der Kranke auf der anderen Seite sind. Der Jünger von Johannes steht dazwischen. L fragt das Kind, das Johannes verkörpert, wie dieser sich wohl gerade fühlt. Vielleicht wird verständlich, dass Johannes drauf und dran war, sich über Jesus zu ärgern.	Heft „Schatzkiste“ Möbelstück (z. B. Tisch)
	„Heiße Bibelspur“ (S. 21) L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und bespricht mit ihnen das Anliegen von Johannes. Dann lesen die Kinder den Text in Jesaja 35,3–4 und versuchen zu verstehen, was sich Johannes vielleicht von Jesus gewünscht hatte.	Heft „Schatzkiste“ Bibeln Evtl. Stifte
	Über Fragen nachdenken L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Johannes war ein mutiger Mann. Er setzte sein Leben für Gott und gegen das Unrecht ein und bekämpfte die Mächtigen. Aber Jesus war anders: Er bekämpfte nicht die Mächtigen, sondern heilte, tröstete und setzte sich für Schwache ein. Am Ende ließ er sich sogar von den Mächtigen kreuzigen. Die Ungerechtigkeit machte Johannes zu schaffen. Er musste Jesus neu vertrauen und akzeptieren, dass dieser einen anderen Weg ging (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	
Im Heute landen 	**Über Jesus ärgern – erlaubt oder nicht?** L fragt die Kinder, ob sie verstehen können, dass man sich auch mal über Gott und Jesus ärgern kann. Dann schlägt L den Kindern vor, dass sie sich dazu gemeinsam eine Geschichte ausdenken könnten. Die Gruppe trägt Ideen dafür zusammen: • Wer ist die Hauptperson? • Was ist das Problem der Hauptperson? • Was ist der Wunsch der Hauptperson an Jesus? • Warum ist die Hauptperson von Jesus enttäuscht? • Welcher Zuspruch eines liebevollen Mitmenschen könnte helfen, wieder Vertrauen zu Jesus zu fassen?	

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sta-rpi.net

Einen Schatz finden 	**WortSchatz (S. 23)** An einer Wand des Raumes ist ein senkrecht herabhängendes Seil befestigt. Das obere Seilende sollte für die Kinder noch gut erreichbar sein. L hat dort, z. B. mithilfe einer Wäscheklammer, ein Schild mit der Beschriftung „Superwichtig" angebracht, am unteren Ende ein zweites Schild mit der Beschriftung „Weniger wichtig". L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz"). L verteilt Wäscheklammern, die mit den Namen der Kinder versehen sind (hierfür eignen sich am besten hölzerne Klammern, da sie sich leicht beschriften lassen). Dann öffnet L die Truhe, liest den WortSchatz vor und händigt jedem Kind ein Spruchkärtchen aus. Die Kinder werden aufgefordert, die Spruchkärtchen mit ihren Klammern am Seil zu befestigen. Je höher ein Kind sein Kärtchen anbringt, als desto wichtiger empfindet es den Spruch für sein Leben. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, sein Kärtchen mit nach Hause nehmen. (Die Wäscheklammern mit den Namen werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)	An der Wand befestigtes, senkrecht herabhängendes Seil 2 Schilder (Beschriftung: „Superwichtig" und „Weniger wichtig") 2 Wäscheklammern Kleine Schatztruhe Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Pro Kind 1 hölzerne, mit dem jeweiligen Namen versehene Wäscheklammer
Kreativ werden 	**„Standbild" zum Thema Vertrauen** L gibt den Kindern die Aufgabe, das Thema Vertrauen durch ein „Standbild" darzustellen. Ein Kind ist der/die „Baumeister/-in" und gibt den anderen Anweisungen, wie sie sich aufstellen bzw. welche Posen sie einnehmen sollen. Alle anwesenden Kinder sollen in das Bild eingebaut werden. Vom fertigen Bild kann L ein Foto machen. Alternativ können die Kinder auch ein Symbol für Vertrauen erfinden und zeichnen.	Evtl. Smartphone Evtl. Zeichenblätter und (Farb-)Stifte

Informationen zur Bibelgeschichte

Von Johannes wissen wir, dass er aus einem Priestergeschlecht stammt und seinen Eltern unter besonderen Umständen von Gott geschenkt wurde. Johannes ist eine faszinierende Persönlichkeit. Es wird berichtet, dass er als Asket von Heuschrecken und wildem Honig nahe am Jordan in einer wüsten Gegend lebte. Er predigte den Zorn Gottes und rief zur Umkehr auf. Die Menschen kamen in Scharen und waren beeindruckt von seiner Botschaft vom nahen Himmelreich.

Johannes ist ein furchtloser Mann. Er setzt alles, auch sein Leben, für seine Lebensaufgabe ein. Aus diesem Grund sitzt er im Gefängnis, denn er hat König Herodes' Lebensführung kritisiert. Johannes verfolgt genau, was Jesus tut, und wartet darauf, dass er das Reich Gottes aufbaut. In seinen Predigten verwendet Johannes gewaltige, furchteinflößende Bilder: Ein fruchtloser Baum wird gefällt und ins Feuer geworfen, wertlose Spreu wird im Feuer verbrennen. Es geht um das Ausmerzen von Unrecht und den Beginn einer gerechten Welt. Auch der Prophet Jesaja, den Jesus zitiert, erwähnt ja neben Heilung und Rettung auch Rache und Vergeltung (vgl. Jesaja 35,4–6; 61,2).

Aber Jesus zieht durch das Land und kümmert sich um verlorene Menschen wie Betrüger, Kranke, Verachtete und Verarmte, statt sich die gewissenlosen Starken und Mächtigen des Landes vorzunehmen. Genau das bekommt Johannes nun auch als Antwort auf seine Frage. Jesus mutet Johannes viel zu. Er hofft, dass dieser sich nicht „an ihm ärgert" und sich abwendet.

…

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sta-rpi.net

…

Mit Jesus hat ein Umdenken begonnen. Das Reich Gottes kommt zuerst zu den Verlorenen. Die Erneuerung der Welt passiert an den Randgebieten, nicht im Zentrum der Macht. Ungerechtigkeit wird aufgedeckt, indem Betroffene ihren Wert und ihre Würde zurückbekommen.

Johannes wird nicht befreit, sondern auf den Befehl des mächtigen Herodes hin getötet, ohne Gottes Rechtsprechung zu erleben, von der er gepredigt hat. Gott mutet uns zu, seinen Wegen zu vertrauen. Das ist auch für die Kinder schwer zu verstehen.

Rätsellösung (S. 22)

Mose wird als Baby in einem Körbchen gerettet.	Die Stadt Jericho wird vom Volk Israel erobert.	David besiegt den Riesen Goliat.
Das Volk Israel zieht durch das Rote Meer.	Jesus stillt den Sturm.	Gott rettet Noah und viele Tiere in der Arche.
Jesus macht einen Blinden wieder sehend.	Ein Engel verkündet Maria, dass Jesus geboren wird.	Jesus stirbt, damit wir Gottes Liebe erkennen.

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sta-rpi.net

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.

Vertraue Gott,
auch wenn du
ihn nicht verstehst.

Vertraue Gott,
auch wenn du
ihn nicht verstehst.

Vertraue Gott,
auch wenn du
ihn nicht verstehst.

Vertraue Gott,
auch wenn du
ihn nicht verstehst.

Vertraue Gott,
auch wenn du
ihn nicht verstehst.

Vertraue Gott,
auch wenn du
ihn nicht verstehst.

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sta-rpi.net